

Wege durch die Weiher fordern die „Karpfen-Läufer“

6. Orientierungslauf der TG Röttenbach mit 90 Startern — Sorgfältiges Kartenlesen genauso wichtig wie schnelle Beine



Schnell oder gemütlich durch den Wald: Der Karpfenlauf bot wieder beides (links Sieger Einar Jakobsen, rechts eine gut gepackte Kleinfamilie. Fotos: Niko Spörlein

Einar Jakobsen aus Hemhofen ging beim 6. Karpfen-Orientierungslauf der TG Röttenbach am Kirchweih-Samstag nicht nur als Erster auf seine Strecke, er lief nach fünf Kilometern (Luftlinie) und 13 absolvierten Posten auch als Erster durch das Ziel.

RÖTTENBACH – 90 Anmeldungen registrierten die Helfer um Dieter Oechler zu diesem längst zu einer Größe im Laufkalender gewordenen Veranstaltung in Röttenbach, die ihre Wurzeln in Skandinavien hat. Teilgenommen hatten Sportler von sechs Monaten bis 70 Jahren. Ganz so einfach wie bei einem herkömmlichen Langlauf wurde es den Teilnehmern bei dieser Veranstaltung aber nicht gemacht.

Der Teilnehmer erhält eine Minute vor seinem Start eine detaillierte Karte, auf der Posten eingezeichnet sind. Diese orange/weißen Schirmchen am Wegrand gilt es, möglichst

schnell in der vorgegebenen Reihenfolge anzulaufen. Dabei ist in der Regel der direkte Weg nicht der schnellste. Schnelles und genaues Kartenlesen und die optimale Routenwahl sind gefragt.

Manche gingen den Orientierungslauf auch gelassen an, schielten nicht auf Spitzenplatzierungen und nahmen „Kind und Kegel“ mit auf die Strecke quer durch die Wälder.

Schwierig wurde es zweifelsohne für „Einsteiger“, die in einer separaten Kategorie starteten. Schon nach 200 Meter teilte sich der schmale Waldweg hinter dem Gewerbegebiet „Süd im Sand“ – und Anfänger mussten sich bereits an dieser, natürlich nicht beschilderten Abzweigung „orientieren“. „Geht's hier Richtung Weiher?“, war da öfters die Frage von den vielen auswärtigen Teilnehmern an die Zuschauer am Rande. „Da geht's zu den Weihern, da und dort aber auch“, war die Antwort, weil sich nun

mal Weiher an Weiher um Röttenbach reihen.

Meist gewinnt nicht der schnellste Läufer, sondern der cleverste Orientierer. Es werden Strecken unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade und Längen angeboten.

Die Streckenangaben auf der mitgeführten Karte beziehen sich also lediglich auf die Luftlinie von Posten zu Posten, so dass die tatsächliche Strecke beträchtlich länger ausfällt. Dieter Oechler hatte eine neue Karte namens „Hirtenweiher“ aufgenommen, die die Herzen der Orientierungsläufer höher schlagen ließ. Speziell die Weiherketten erforderten eine sorgfältige Routenwahl. Wer die Orientierung behielt, der sicherte sich optimale Zeiten und Urkunden, die Bürgermeister Ludwig Wahl, Schirmherren der Veranstaltung, und Dieter Oechler am Zieleinlauf verteilten.

Die Distanz „Einsteiger Kurz“ gewann Lennart Stein aus Nürnberg.

„Einsteiger Lang“ sicherte sich Einar Jakobsen aus Hemhofen. „Fortgeschrittene Kurz“ Heinz Peter Simon aus Bamberg. „Fortgeschrittene Mittel“ Reinhard Wieland aus Lauf. „Fortgeschrittene Lang“ gewann Thomas Scheler aus Coburg-Neuses. Den Schnupperlauf/Kinder Tim Vascovics aus Bamberg. Sonderpreisen wurden an die aktivsten Familien überreicht, wobei die Strecken der einzelnen Teilnehmer addiert wurden. Diese Kategorie gewann mit Abstand die Familie Seeger aus Baiersdorf mit sieben teilnehmenden Familienmitgliedern. Auf Platz zwei landete die Familie Kopp aus Baiersdorf, gefolgt von der Familie Bode aus Hochtstadt.

„Wer Lust hat und neugierig geworden ist auf diese Art von Sport, der findet im Erlanger Meilwald einen festen Parcours, der ganzjährig genutzt werden kann“, riet Läuferin Katja-Christine Groß von der LG Röttenbach.

NIKO SPÖRLEIN